

Bibellese

Röm. 5, 12-21

Zum Inhalt

Im zweiten Teil des fünften Kapitels führt der Apostel Paulus in sehr grundlegender Weise aus, welche Kräfte die Menschheit bestimmen. Dadurch verstehen wir besser, welches Geschenk durch Jesus Christus in die Welt gekommen ist und was das für unser Leben bedeutet.

Zwei Linien: Adam und Christus

"Wie nun durch die Sünde des Einen die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist, so ist auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung gekommen, die zum Leben führt." (V.18)

Paulus reduziert die zwei großen Linien auf zwei Urtypen: Adam und Christus.

Durch den Ungehorsam des Adam wurde dieser von Gott getrennt und fiel in den Zustand der Sünde und der Verdammung. Das führt in letzter Konsequenz für alle Menschen zum Tod.

Durch den Gehorsam des Christus, kommt ein Gnadengeschenk in diese Welt. Sünder werden freigesprochen und gerechtfertigt. Das führt in letzter Konsequenz zum Leben, zum ewigen Leben.

Den Begriff "Gehorsam" könnte man für heutige Hörgewohnheiten besser mit "im Einklang mit Gott" übersetzen. Christus lebte in Einklang mit Gott.

Exkurs 1: Zwei Sündenverständnisse

Bei seinen Ausführungen spricht Paulus nicht mehr von Sünden (Mehrzahl), also von Tatsünden, die sich zählen lassen. Stattdessen verwendet er den Begriff "Sünde" in Einzahl. Demnach ist Sünde eine Macht, die uns beherrscht. Das ist ein tieferes Verständnis als nur das von Einzelsünden.

Menschen sind also nicht Sünder, weil sie sündigen, sondern sie sündigen, weil sie Sünder sind.

Exkurs 2: Erbsünde

Der Begriff "Erbsünde" hat eine verhängnisvolle Geschichte ausgelöst. Der Kirchenvater Augustin hat aus diesem Bibelabschnitt abgeleitet, dass die sogenannte Ursünde sich bei der Zeugung auf das Baby überträgt. Damit wird die Sexualität und die damit verbundene Triebhaftigkeit in den Bereich des Bösen verlagert.

So ein Verständnis kommt eher aus griechischer Philosophie, die die Seele als in den menschlichen Leib eingekerkert sah. Im biblischen Verständnis stoßen wir dagegen nicht auf eine Abwertung des Leibes.

Richtig ist, dass Paulus auf eine verhängnisvolle Verflochtenheit hinweist. Jeder Mensch wird mit

seiner Geburt in einen vorbelasteten Kontext hineingeboren. Genetische und soziale Bedingungen formen seine Persönlichkeit. Schädigungen werden übertragen und auch er selbst schädigt wiederum andere.

Die Lehre von der Erbsünde sollte also nicht als eine "substantielle Schlechtigkeit" des Menschen gedeutet werden, sondern als eine Anfälligkeit für das Böse und als eine Schwächung zum Guten.

Exkurs 3: Säuglingstaufe

Die Praxis der Säuglingstaufe (4. Jh.) erwuchs aus dem falschen, substanzhaften Erbsündenverständnis. Durch die "magische" Handlung eines Priesters soll die Erbsünde abgewaschen werden. Der Glaube des Täuflings ist dabei unerheblich.

Die Übermacht der Gnade

Letztendlich beschreibt Paulus das alles aber nur, um die Macht der Gnade zu erläutern. Die Gnade ist nicht auf gleicher Ebene wie die Sünde, sondern sie steht weit darüber. An drei Stellen spricht er von einem "um wie viel mehr" (V.15.17.20). In Christus wird die Macht der Sünde vollständig überwunden und ein neuer Weg eröffnet. Damit wissen wir:

- Sünde hat einen Anfang: Sie gehört nicht zum innersten Wesen des Menschen.
- Sünde ist kein auswegloses Schicksal: Durch das Werk Jesu ist ein Entkommen möglich.

- Die Gnade behält die Oberhand: Das Ende steht fest. Gnade wird am Ende der Zeit alles Destruktive, alles Bösertige überwinden und überstrahlen. Großartig.

Du kannst wählen

In das Krafffeld des Adam werden wir hineingebo-
ren. Um in das Krafffeld des Christus zu kommen,
müssen wir aktiv wählen.

- Wende dich zu Jesus: Offne dein Leben, bete aufrichtig und lade den Heiligen Geist ein. Sei bereit, Fehler zu bekennen und nimm Christi Vergebung an.
- Trachte nach dem, was droben ist: Richte deine Gedanken auf Positives. Höre auf Gottes Wahrheiten und mache deinen Geist damit voll.
- Benutze deinen Körper für Gutes: Handle so, dass es anderen Menschen bestmöglich dient.

Praktische Anwendung

- Der Bibeltext mit den großen Typologien Adam und Christus kann sehr allgemein wirken. Wie erlebst du persönlich diese beiden Krafffelder?
- Was tust du, um in dem Krafffeld des Christus zu bleiben? Was könnte anderen helfen?
- Danke Jesus für sein Gnadengeschenk und freue dich über sein "Aufwind"-Feld.